L-01-148 Alle nach ihrer Fasson – Für ein selbstbestimmtes Leben in Berlin

Antragsteller*in: Thomas Kowalczyk und Bernd Schwarz (KV Charlottenburg-Wilmersdorf bzw. AG Kinder, Jugend und Familie)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 148 bis 155:
So verstehen wir auch Integration und Inklusion: als Teilhabe aller an der Gesellschaft. Es ist Aufgabe der Politik, Hürden und Diskriminierung aus dem Weg zu räumen, die eine solche gleichberechtigte Teilhabe verhindern – ~~nicht nur für Geflüchtete oder zugewanderte Menschen, sondern~~ für alle, deren Recht auf Teilhabe durch strukturelle und materielle Hürden beeinträchtigt wird. Deshalb wollen wir keine Unterkünfte nur für Geflüchtete mehr bauen, sondern wollen gemeinsames Wohnen von Anfang an ermöglichen. Und aus demselben Grund ~~gehören Einrichtungen~~müssen alle Wohnformen für ~~Schwerbehinderte nicht an den Rand der Stadt, sondern mitten hinein~~Menschen mit Behinderungen in ~~die Kieze~~unserer Stadt und in unseren Kiezen Platz finden, vom Apartment, der Wohngemeinschaft bis zur Wohneinrichtung für Menschen mit schweren Behinderungen - mit der festen Zielstellung, dass alle Menschen selbstbestimmt über Ort und Art inklusiven Wohnens entscheiden können.

Begründung

In der Mitgliederversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf zur LDK-Vorbereitung am 19.03.2019 kam erhebliche Kritik an der durch den Wortlaut weitererzählten Segregation von schwerbehinderten Menschen, die mit Bezug auf "Einrichtungen" auch sachlich nicht korrekt ist. Die beantragte positive, an den Rechten der Menschen ausgerichtete Formulierung mit einer klaren, politischen Zielstellung behebt unseres Erachtens diese sprachliche und inhaltliche Ungenauigkeit.